

Vereinigung der Bürgerinitiativen für eine menschengerechte A 281

Kontakt:

Norbert Breeger, Kohlhöfenerweg 26, 28277 Bremen, Telefon: 0421-8728908

Internet: www.a281-menschengerecht.de, E-Mail: a281@arcor.de

Presseerklärung zum Thema:

Stadtstraßen müssen vorher ausgebaut werden, damit der Bauabschnitt 2.2 der A 281 gebaut werden kann

Der Tunnel zwischen der Neuenlander Straße und dem Zubringer Arsten muss mindestens drei Jahre lang voll gesperrt werden, wenn der Bauabschnitt 2.2 der A 281 gebaut wird. Die Verwaltung informiert die Verkehrsdeputation am kommenden Donnerstag darüber, dass sie prüft, ob vorher Straßen in den benachbarten Wohngebieten ausgebaut werden müssen, damit sie den Umleitungsverkehr während der Bauzeit aufnehmen können. Die verkehrspolitischen SprecherInnen von SPD und GRÜNEN haben Anwohnern schon zugesagt, den Kirchweg und die Kornstraße für den deutlich zunehmenden Verkehr fit zu machen.

Politik und Straßenplaner strampeln sich ab Probleme zu lösen, die es ohne sie gar nicht geben würde. Für einen überflüssigen 150 Millionen Euro teuren Bauabschnitt 2.2, der gerade mal 1 Minute Zeitgewinn und keine messbaren Vorteile für den überregionalen Verkehr und zehntausende von Berufspendlern bringt, verursachen sie jahrelange Staus, Zeitverluste, Lärm und Abgase und massive Beeinträchtigungen für die Menschen in den angrenzenden Wohngebieten.

Es ist ein Fortschritt, dass inzwischen auch die Planer in der Wirklichkeit angekommen sind und sich nicht mehr nur auf Computersimulationen verlassen, nach denen der Verkehr sich schon irgendwie seinen Weg suchen und fließen wird. Die angedachten Maßnahmen bringen allerdings bestenfalls eine Verringerung der Probleme in der Neustadt, an den Staus auf der Kattenturmer Heerstraße und dem Zubringer Arsten und den unzumutbaren Belastungen in den Wohngebieten Obervielands ändern sie nichts.

Die einzige Lösung, die wirklich funktioniert, wäre, den Bauabschnitt 2.2 gar nicht erst bis zum Zubringer Arsten sondern nur bis zum Hornbachgelände zu bauen, ihn dort vierspurig und ampel- und kreuzungsfrei mit der Neuenlander Straße zu verbinden und die Bundesstraße 6 neu vom Hornbachgelände aus unter dem Flughafen hindurch zur A 1 nach Brinkum zu führen. Damit werden die Verkehrsströme aufgeteilt und die Neuenlander Straße, die Kattenturmer Heerstraße und viele Wohngebiete in der Neustadt und in Obervieland dauerhaft vom Verkehr entlastet. Während des Baus müsste höchstens für einige Monate und nicht für etliche Jahre in den vorhandenen Verkehr eingegriffen werden.

Die Verwaltung wird der Verkehrsdeputation auch mitteilen, dass der Bauabschnitt 2.2 frühestens 2023 eingeweiht werden kann. Zur Erinnerung: Der Bauabschnitt 2.1 der A 281 wurde im Januar 2008 eröffnet. Für ihn war ursprünglich eine ampelfreie vierspurige Auf- und Abfahrt auf die Neuenlander Straße vorgesehen. Das Güterverkehrszentrum hätte damit die zu Recht geforderte störungsfreie Anbindung an die A 1 gehabt. Sie wurde nicht gebaut, um die Finanzierung des Bauabschnitts 2.2 nicht zu gefährden. **Dafür wurden die lärmgeplagten Menschen an der Neuenlander Straße, der Güterverkehr und die Berufspendler in eine Art von Geiselhaft genommen.**

Gegen den seit neuestem erst für Mitte 2018 angekündigten Planfeststellungsbeschluss zum Bauabschnitt 2.2 wird es nach jetzigem Stand erneute Klagen vor dem Bundesverwaltungsgericht geben. Dabei wird es vor allem darum gehen, ob dieser Autobahnabschnitt tatsächlich notwendig ist und dem Allgemeinwohl dient, es also eine Planrechtfertigung für ihn gibt, und alle vernünftigen Alternativen ausreichend und ergebnisoffen geprüft worden sind.

Eine abschließende Frage an die Fraktionen in der Bremischen Bürgerschaft und insbesondere an die GRÜNEN: Haben Sie eigentlich schon mal etwas von Nachhaltigkeit gehört?